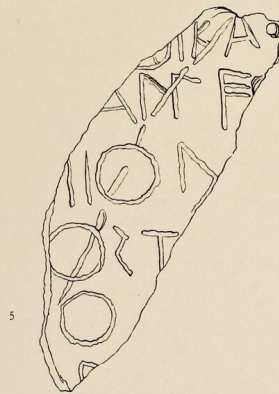


XII. FRAGMENTE VON ZWEIFELHATER BEDEUTUNG.

I. AUF BRONZE.

813. Fragment aus stark gegöffener Bronze, bis 0,005 dick, Höhe 0,08, Breite 0,055 erhalten, ringsum



gebrochen. Die Oberfläche, auf welcher in breit eingegrabenen Zügen die Inschrift steht, von einem schräg hindurchgehenden Rifs durchzogen, ist unregelmäßig konvex geformt, die Rückseite zeigt rauhe Gußfläche. Das Fragment scheint ein Splitter einer Bronzestatuette, deren Weihinschrift in altertümlichen Zügen auf dem Körper graviert war. Seine jetzige Form, welche ungefähr der eines Blattes gleicht, ist zufällig. — Inv. 326. Gefunden 16. Januar 1878 vor der Westfront des Zeustempels. — Nach einem Facsimile von R. Weil herausgegeben von A. Kirchhoff, Arch. Zeitung XXXVI (1878) S. 141 No. 183, Taf. XVIII No. 6 (danach Roehl, I. G. A. p. 166 No. 576).

Wie Kirchhoff bemerkt, zeigt die Vergleichung von Z. 1 und 2, daß die Inschrift nicht *Δουπτοφιδόν*, sondern durchweg rechtsläufig geschrieben ist, und man muß daher annehmen, daß das zweite Zeichen von Z. 4, mag es nun ein Iota oder Sigma vorstellen sollen, aus Versehen verkehrt gestellt ist, wie das in archaischen Inschriften sehr oft vorkommt. Zu lesen ist nichts. Denn Roehl's Ergänzung Z. 3 [*Δμ'Ο*] *ζυμπίη* ist ganz unsicher.

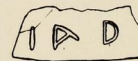
813a. Kleines Fragment eines starken gehämmerten Bronzeblechs, 0,03 hoch und breit.



Unten ist der Rand der Platte erhalten, oben und an den Seiten Bruch. Auf der Rückseite der Rest eines der gewöhnlichen gravierten Ornamente, Kreise durch Tangenten verbunden, unten mit Wellenlinien am Rande abgegeschlossen. — Inv. 916. Gefunden 21. Mai 1880 im Westen des Buleuterion. — Nach Purgold's Abchrift herausgegeben von Roehl, I. G. A. Add. p. 184 No. 113e.

Die Buchstaben der ersten Zeile sind wegen starker Oxydation der Bronze nur undeutlich erkennbar, es scheint *ΚΙΛΟ* dagestanden zu haben.

814. Bronzeblech, von einem Gefäßrande, der oben erhalten ist, unten sowie rechts und links gebrochen. — Inv. 436. Gefunden am 24. Oktober 1878 im Südwestgraben, nahe der byzantinischen Westmauer, außerhalb der Umfassungsmauer der Altis. — Nach A. Furtwängler's Abchrift herausgegeben von A. Kirchhoff, Arch. Zeitung XXXVII (1879) S. 163 No. 321. — Facsimiliert von Purgold.



815. Bronzeblech mit eingravierten Buchstaben, ringsum gebrochen. — Gefunden im Dezember 1886

unter dem Ausschufs im Bronzenkeller. — Facsimiliert von Lübke, revidiert von Treu.